

Unsere Schule

Impressum:

Anschrift: Hauptstraße 10
01445 Radebeul-Ost

Telefon: 0351 8302845

Telefax: 0351 4797276

E-Mail: sek-gsfs@schulen.sv-radebeul.de

Homepage: http://www.sn.schule.de/~gs_fs/

Erreichbarkeit: • mit der Straßenbahn Linie 4 bis Haltestelle Hauptstraße
• mit der S-Bahn bis Haltepunkt Bahnhof Radebeul-Ost



Charakterisierung der Ausgangssituation unserer Schule

Standort der Schule

Die Friedrich Schiller Grundschule befindet sich im unmittelbaren Zentrum von Radebeul-Ost.

Die Schule ist umgeben von einem Wohngebiet, welches zum Sanierungsgebiet Radebeul-Ost gehört. Unsere Grundschule ist ein gefestigter Schulstandort.

Die Schule versteht sich deshalb als wichtiger sozialer und kultureller Mittelpunkt für die Kinder im Grundschulalter für dieses Wohngebiet.

Schulgebäude

Unser Schulgebäude ist denkmalgeschützt und wurde im Jahre 1878 erbaut.

Es verfügt über 12 Klassenzimmer, ein Medienkabinett, ein Musikzimmer mit Schülerbibliothek, einen Werkraum, eine Kinderküche, einen Raum für den Förderunterricht und eine sanierte Turnhalle. Im Außengelände befinden sich ein Wirtschaftshof, ein Schulhof mit kleinem Spielplatz und ein Sportplatz. Daran schließt sich ein externes Gebäude für die Kinder des kommunalen Schillerhortes an. Ein weiterer Hort namens „Wirbelwind“ in freier Trägerschaft, befindet sich ca. 15 Minuten entfernt auf der Gartenstraße.

Pädagogische Arbeit

Die Schule hat 12 Klassen in den Klassenstufen 1 bis 4, mit ca. 260 Schülern. Darunter befinden sich einige Schüler mit Migrationshintergrund und schon seit vielen Jahren auch Kinder mit einem sonderpädagogischem Förderbedarf, die integrativ unterrichtet werden. Es arbeiten zur Zeit 17 Lehrkräfte an unserer Schule.

Vernetzung, Kooperation und Integration sind im Interesse der Kinder und ihrer gezielter Förderung unverzichtbar und werden schon seit Jahren praktiziert.

Unsere unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Angebote haben das Ziel, allen Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen, sich umfassende Bildung und Kompetenzen anzueignen.



Vorbemerkungen

Der Bildung und Erziehung von Kindern kommt im Spannungsbogen gesellschaftlicher Entwicklungsprozesse eine entscheidende Bedeutung zu.

Das sich wandelnde gesellschaftliche Umfeld erfordert eine stetige Weiterentwicklung der Lehr- und Lernkultur in unserer Schule, die von leistungs- und kindorientierten Aspekten getragen sein muss.

Dieser Prozess kann nur erfolgreich geführt werden, wenn alle an der Erziehung und Bildung Beteiligten, insbesondere Lehrer, Eltern, Schüler und alle externen Kräfte gezielt zusammenwirken.

Unterbreitete Vorschläge zur Verbesserung sowie zum Abbau von Problemfeldern werden erörtert und fließen zusammengefasst in die Grundlagen unserer Schulprogrammarbeit ein.

Entwicklungsziele für jedes Schuljahr tragen dazu bei, die Qualität der schulischen Arbeit festzuschreiben und zu verbessern.



So bunt und froh wie ein Regenbogenfisch ist unser Schulalltag

Unsere Schule macht Spaß, weil ...

wir uns mit Kindermeetings in die Ferien verabschieden.

wir uns gegenseitig achten.

wir vielfältige Fördermöglichkeiten am Vormittag anbieten.

sich unsere Lehrer fortbilden.

wir die Vorschulkinder mit einbeziehen.

wir moderne und offene Unterrichtsformen erleben.

wir verschiedene Ganztagsangebote nutzen können.

wir unterschiedliche Medien nutzen können.

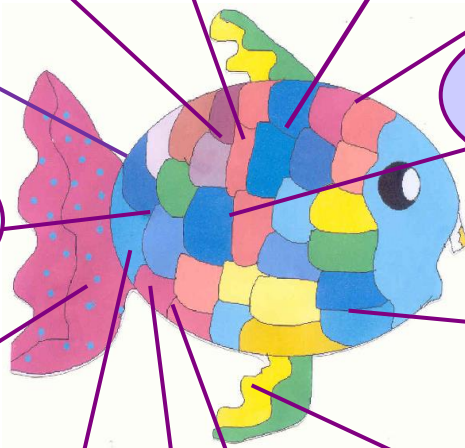
ein Trinkbrunnen unseren Durst löscht.

Kinder mit unterschiedlichen Stärken und Schwächen zusammen lernen.

das Schulhaus jahreszeitlich gestaltet ist.

unsere Eltern aktiv am Schulleben teilnehmen.

wir viel singen, tanzen, musizieren, Sport treiben, malen und andere Sprachen lernen.





Schulisches Fortbildungskonzept

Lebenslanges Lernen bildet die Basis für die Fortbildung aller Lehrkräfte. Qualifizierter Unterricht kann nur gewährleistet werden, wenn geeignete Fortbildungsressourcen zur Verfügung stehen und diese Angebote wahrgenommen werden.

Fortbildung hat sich eng am Bedarf der Schule und nach Möglichkeit in hoher Übereinstimmung an den individuellen Wünschen der Kollegen zu orientieren.

Fort- und Weiterbildungen sollen helfen, Handlungskompetenzen zu erwerben bzw. zu erweitern, um den sich ständig verändernden schulischen Anforderungen zu genügen und Probleme besser bewältigen zu können. Individuelle Fortbildungsplanung ist dabei ein wichtiger Teil von Personalentwicklung und persönlicher Weiterentwicklung.

Fort- und Weiterbildung ist kein Selbstzweck, sondern hat Erwartungen an uns ebenso zu beachten wie gemeinsam akzeptierte schulische Leitbilder.

Was von uns erwartet wird:

- die Umsetzung bildungspolitischer Vorgaben,
- die Einhaltung von Qualitätsstandards im Unterricht,
- Verlässlichkeit in Unterricht und Erziehung.

Was wir wollen:

- unsere Schülerinnen und Schüler umfassend und individuell fördern,
- fächerübergreifend arbeiten,
- Sozialkompetenzen stärken,
- ein eigenes schulisches Profil entwickeln.

Dabei ist uns wichtig, dass ...

- Lehrer gut zusammenarbeiten,
- gemeinsam erarbeitete Inhalte und Festlegungen von allen getragen und umgesetzt werden,
- jeder Kollege den Willen / die Einsicht hat, sich individuell fortzubilden, aber auch die Chance dazu bekommt.
- viele verschiedene Unterrichtsformen, wie Werkstattunterricht, Stationslernen, Partner- oder Gruppenarbeit neben dem Frontalunterricht zum Einsatz kommen.
- Eltern bei Gesprächsbedarf stets auf die Lehrer, den Beratungslehrer und die Schulleitung zukommen können.



Wesentliche Ziele der Personalentwicklung an der Schule sind:

- *Sicherung und Entwicklung der Qualität von Schule und Unterricht,*
 - Lehrerinnen und Lehrer planen und führen einen fach- und sachgerechten Unterricht.
 - Sie kennen allgemeine und fachbezogene didaktische Prinzipien und wissen, was bei der Planung von Unterrichtseinheiten beachtet werden muss.
 - Sie befähigen die Schüler, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen.
 - Sie fördern die Fähigkeiten von Schülern zum selbstbestimmten Arbeiten.
 - Sie kennen die sozialen und kulturellen Lebensbedingungen ihrer Schüler und nehmen durch Wahrnehmung ihrer Erziehungsaufgaben Einfluss auf deren individuelle Entwicklung. Dabei vermitteln sie allgemein anerkannte Werte und Normen.

- *Konfliktmanagement*
 - Lehrerinnen und Lehrer finden Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht.
 - Sie kennen grundlegende Theorien der Kommunikation und der Konfliktbearbeitung und können diese anwenden.
 - Sie kennen Regeln der Gesprächsführung, sowie Grundsätze des Umgangs miteinander, die im Unterricht, in der Schule und in der Elternarbeit bedeutsam sind.
 - Sie sind in der Lage, Konflikte zu analysieren und kennen Methoden der konstruktiven Konfliktbearbeitung und der Gewaltprävention.

- *Beurteilen*
 - Alle Kolleginnen und Kollegen können Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern beurteilen. Sie sind in der Lage, Schülerinnen und Schüler gezielt zu fördern und deren Eltern zu beraten.
 - Sie haben die Fähigkeit, Leistungen von Schülerinnen und Schülern über Beurteilungsmaßstäbe transparent zu machen.

- Die Kolleginnen und Kollegen der Schule entwickeln ihre Kompetenzen ständig weiter.



Wir gestalten die Schuleingangsphase

- im Verständnis von Entwicklungsprozessen der Kinder,
 - um das Lernausgangsniveau der Kinder zu erfassen,
 - die unterschiedlichen Lebensverhältnisse und die Verschiedenheit der Kinder zu erkennen und
 - um die pädagogische Arbeit von Kindergarten und Schule zu vernetzen.
- Maßnahmen zur Kooperation mit den Kindertagesstätten
 - Kooperationssitzungen
 - Auswertung der Schuleingangsuntersuchungen
 - Einleiten der Fördermaßnahmen
 - Gemeinsame thematische Fortbildungen
 - Koordination der Elternarbeit
 - Elternabend zur Schulvorbereitung
 - Maßnahmen zur Schulvorbereitung
 - Schuleingangsdiagnostik mit jedem Schüler einzeln
 - Beratung und ggf. 2. Diagnostik bei Bedarf mit der Förderschule
 - 2. Diagnostik zur Rückstellung
 - Hospitationen in den Kindertagesstätten
 - Gespräche mit den Erzieherinnen
 - Vorschulveranstaltungen in der Schule
 - Spielnachmittag im Klassenverband
 - Informationselternabend und 1. Elternabend
 - Schnupperstunden
 - Besuch des Kindermeetings
 - Maßnahmen zur Gestaltung des Anfangsunterrichts
 - Erstellen von Förderplänen bei Bedarf
 - Absprachen zum Bildungsplan



Aufgrund dieser Ergebnisse erarbeiteten wir folgende Leitsätze:

1. Wir erreichen unsere Ziele nur gemeinsam.	
Leitziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Wir arbeiten mit den weiterführenden Schulen zusammen, um den Übergang zur Klasse 5 optimal zu gestalten. • Wir arbeiten mit den Förderschulen zusammen, um Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf bestmöglich inklusiv zu beschulen. • Wir kooperieren mit Eltern, Vereinen sowie externen Partnern und möchten sie in die Ganztagsangebote der Schule einbeziehen. • Wir planen gemeinsam mit den Kindertagesstätten die Schuleingangsphase. • Wir bringen uns aktiv in das Kulturleben der Stadt Radebeul ein.
2. Wir entwickeln Ideen und setzen diese zielgerichtet um.	
Leitziel:	<ul style="list-style-type: none"> • Wir gestalten fachübergreifende Projekte. Diese sind jahrgangsübergreifend, stärken das „Wir-Gefühl“ in der Schule und ermöglichen die umfassende Bearbeitung von Themen.
3. Wir fordern und fördern jeden entsprechend seinem Leistungsvermögen.	
Leitziel:	<ul style="list-style-type: none"> • Wir knüpfen mit der Förderung am Ist-Stand der Kinder an. • Wir geben ihnen die Möglichkeit, in den Förderpunktstunden und Ganztagsangeboten ihre persönlichen Stärken auszubauen und Schwächen zu überwinden.
4. Wir schaffen solide Grundlagen für die Zukunft.	
Leitziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Wir befähigen unsere Schüler das Lernen zu lernen. • Wir vermitteln Lernstrategien, Arbeitstechniken und Medienkompetenzen. • Wir festigen, stärken und fördern das Sozialverhalten der Kinder im gesamten Schulalltag. • Wir bilden uns deshalb gezielt weiter.
5. Wir lernen mit allen Sinnen, mit Freude und mit Pflichtgefühl.	
Leitziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Wir übertragen den Schülern Rechte, aber auch Pflichten im Schulalltag. • Wir nutzen gezielt außerschulische Lernorte. • Wir gestalten einen Unterricht, der dem Bewegungsdrang der Kinder gerecht wird und deren Konzentrationsvermögen stärkt.
6. Wir nutzen unsere Neigungen, Interessen und Kreativität zur Gestaltung eines lebendigen Schullebens.	
Leitziel:	<ul style="list-style-type: none"> • Wir bringen unsere kreativen Fähigkeiten in die Ausgestaltung und Angebote der Schule ein.
7. Wir gehen neue Wege, pflegen aber auch unsere Traditionen.	
Leitziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Wir bieten mit unseren Kooperationspartnern vielfältige Ganztagsangebote an, um jedem Schüler gerecht zu werden. • Wir entwickeln ein sprachliches Profil mit einer Fremdsprache ab Klasse 1 und bauen die Sprachförderung aus.



Entwicklungsziele:

Im Schuljahr 2019/20 arbeiten wir weiter an folgenden 3 Leitzielen:

	<p>1. Wir fordern und fördern jeden entsprechend seinem Leistungsvermögen.</p>
	<p>Wir geben den Schülern die Möglichkeit, in den Förderpunktstunden und Ganztagsangeboten ihre persönlichen Stärken auszubauen und Schwächen zu überwinden.</p>
Klassenstufe 1	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Fördergruppen im Anfangsunterricht ➤ Inklusionsbegleiter kommt zum Einsatz ➤ Angebote im Fördern: z.B. DEU/MA für schwache Schüler: 2h Woche, Konzentrationsförderung ➤ Angebote im Fordern: z.B. Schach, Englisch, Bauen und Konstruieren, Kunst für Begabte ➤ Wechsel im HJ möglich
Klassenstufe 2	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Differenzierte Lerngruppen in den Förderpunktstunden und in der Freiarbeit ➤ Inklusionsbegleiter kommt zum Einsatz ➤ Heterogene Lerngruppen ➤ Motivierende Bewertung ➤ Wechsel im HJ möglich
Klassenstufe 3	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Angebote für leistungsstarke/begabte Schüler ➤ Inklusionsbegleiter kommt zum Einsatz ➤ Differenzierte Lerngruppen im Bereich DEU/MA ➤ Differenzierte Angebote nach persönlichen Stärken in den Förderpunktstunden ➤ Wechsel im HJ möglich
Klassenstufe 4	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Differenziertes Arbeiten im Unterricht – Fö als Unterrichtsergänzung ➤ DEU und MA für schwache/begabte Schüler (z.B. LRS.Wahrnehmung, Konzentration) ➤ Inklusionsbegleiter kommt zum Einsatz ➤ Verwendung von Lernstrategien, Einsatz vielfältiger Anschauungsmaterialien, Nachschlagewerke in Vorbereitung auf Wechsel an weiterführende Schule ➤ Vielfältige Angebote: musisch, kreativ, sportlich (Judo, Schülerzeitung, Kreativwerkstatt, Experimente mit Musik u.ä.) ➤ Wechsel im HJ möglich

Zum 1.8.2018 trat die neue Schulordnung Grundschulen – SOGS in Kraft. Damit sind Änderungen verbunden, die wir in unserem Schulprogramm berücksichtigen.

Schwerpunkt für das Schuljahr 2018/19 bildete §14 – Individuelle Förderung.



Gesetzliche Grundlagen:

- Die Grundschule soll nach Maßgabe der Stundentafel eigenverantwortlich Förderangebote und Ganztagsangebote zur individuellen Förderung festlegen.
- Die individuelle Förderung soll präventive Maßnahmen umsetzen, Entwicklungsrückstände abbauen, Teilleistungsschwächen verringern und Begabungen fördern.
- GTA sollen für unterrichtsergänzende, leistungsdifferenzierte Lernangebote genutzt werden.
- Der Schüler ist zur Teilnahme am Förderangebot während des vom Lehrer festgelegten Zeitabschnittes verpflichtet.

Schulische Grundlagen:

- Leitsätze
- Förderung zwei- und mehrsprachig aufwachsender Schüler
- Sonderpädagogische Förderung
- Geschlechtsspezifische Förderung
- Förderung aufgrund der sozialen und kulturellen Herkunft

Möglichkeiten der Evaluation

- Interview/mündliche Abfrage des Kollegiums

Termin und
Verantwortlichkeit

Letzte DB/Lehrerkonferenz zum Ende des Schuljahres
SL/SSL/Steuergruppe Schulentwicklung

	<p>2. Wir gehen neue Wege, pflegen aber auch unsere Traditionen.</p> <p>Wir geben den Schülern die Möglichkeit, in den Förderpunktstunden und Ganztagsangeboten ihre persönlichen Stärken auszubauen und Schwächen zu überwinden.</p>
GTA	<p>➤ Im Rahmen des GTA gibt es an unserer Schule ein breitgefächertes Angebot in verschiedenen Bereichen. Sport, Kreativität, Musik, Sprache, Spiel u.v.m.</p>

Evaluation

- Befragung

Termin und
Verantwortlichkeit

Ende des Schuljahres

Beauftragte GTA/Steuergruppe Schulentwicklung

Stand Mai 2020: Aufgrund der Corona Krise wird Pkt.2 der Evaluation ins nächste Schuljahr verschoben.



Mit Beginn des neuen Schuljahres sind die überarbeiteten Lehrpläne in Kraft getreten.

Die Fachgruppen und Klassenstufen erarbeiten die Veränderungen heraus. Sie planen und gestalten den Unterricht nach den Eckwertepapieren zur politischen Bildung, Medienbildung und Bildung zur nachhaltigen Entwicklung. Für das Schuljahr 2019/20 steht damit ein 3. Schwerpunkt fest

	3. Wir erarbeiten gemeinsam ein Medienentwicklungskonzept.
	Externes Dokument liegt vor

Termin und
Verantwortlichkeit

Ende des Schuljahres

SL/SSL/Medienbeauftragte/Steuergruppe Schulentwicklung